

**ANFRAGE** von Urs Hans (parteilos, Turbenthal)

betreffend Neue Erkenntnisse zur Gefährlichkeit der heute von unserer Regierung gepuschten Covid-Impfungen

---

Byram Bridle ist Professor für Virologie und Immunologie an der kanadischen Universität von Guelph. Vor wenigen Tagen hat sich Bridal mit einer Warnung vor den gentechnisch hergestellten Covid-impfstoffen zu Wort gemeldet. Bridal hatte gemeinsam mit weiteren Kollegen in Japan bei der dortigen Zulassungsbehörde eine Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz gestellt und Auskunft erhalten über die bis dato öffentlich nicht zugänglichen Tierversuchsdaten zum mRNA-Impfstoff von Pfizer und Biontech.

Aus den Daten geht hervor, dass die mRNA-Nanopartikel nicht, wie angenommen und von den Herstellern behauptet, lokal an der Einstichstelle im Muskelgewebe verbleiben, sondern teils in dramatischer Konzentration in die Organe gelangen, wo sie von den dortigen Zellen aufgenommen werden. Bridle sagt dazu, diese Erkenntnisse würden erklären, weshalb es auch beim Menschen zu Herzmuskelentzündungen, Thrombosen und zu Todesfällen durch Blutgerinnsel im Gehirn durch Impfungen gekommen ist.

Bridal warnte: «Wir haben einen Fehler gemacht. Das Spike-Protein ist selbst toxisch und für Menschen gefährlich.» Es werde sogar über die Muttermilch an gestillte Kinder übertragen, dies führte zum Teil zu Blutungen im Magen-Darm-Trakt von Säuglingen. Weiter sagt er, sie hätten eindeutige Beweise dafür, dass dieses Protein in den Blutkreislauf gelangt. Dies führe zu Gerinnungsstörungen wie Verklumpungen oder eben zu Blutungen. Er sagt, wenn wir also Menschen impfen, impfen wir sie versehentlich mit einem Toxin, welches Schäden am Herz-Kreislauf-System und bei Anreicherung in den Eierstöcken, zu Unfruchtbarkeit etc. führen. Er macht sich grosse Sorgen um unsere Jugend und genau diese steht jetzt im Fokus der kantonalen Impfpolitik, obwohl sie praktisch nicht gefährdet ist durch Corona.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der verantwortliche Gesamtregierungsrat gewillt, diesen neuesten Erkenntnissen umgehend nachzugehen?
2. Ist der Regierungsrat nun bereit, sich selbst ins Bild zu setzen, statt wie bisher den Empfehlungen der Kantonsärztin und den Empfehlungen der Task Force zu folgen?
3. Ist der Regierungsrat nun bereit, auch mit kritischen Forschern das Gespräch zu suchen?
4. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass er mit seiner forcierten Impfpropaganda und den versprochenen Privilegien Menschen in die Impfzentren treibt, welche dies sonst nie machen würden?
5. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass die Verantwortung für künftige vermeidbare Impfschäden allein bei ihm liegen wird und nicht bei seinen Beratern?

Urs Hans